

Materials vom Bearbeiter (S. 26–36) vorangestellt. Es folgen die Originalberichte, die nach der Amtszugehörigkeit der Berichterstatter in fünf Kapitel unterteilt sind: 1. Oberbehörden des Reichsgaus (Nr. 1–5), 2. Oberbürgermeister, Bürgermeister und NSDAP-Funktionäre (Nr. 6–15), 3. Landräte und Amtskommissare (Nr. 16–45), 4. Wehrmachtsoffiziere (Nr. 46–54) und 5. Berichte über den Einsatz des Volkssturms (Nr. 55–58). Die Benutzung des Bandes wird durch eine deutsch-polnische Ortsnamenkonkordanz, Abkürzungsverzeichnis sowie Quellen- und Literaturverzeichnis erleichtert.

Csaba János Kenéz

Polska – ZSRR. Struktury podległości. Dokumenty KC WKP (b) 1944–1949 [Polen – UdSSR. Strukturen der Abhängigkeit. Dokumente des ZK der KPR (b)]. (Instytut Studiów Politycznych Polskiej Akademii Nauk. Stowarzyszenie Współpracy Polska – Wschód.) Opracowali Giennadu A. Bordiugow u.a. Wydawca Instytut Studiów Politycznych PAN. Warszawa 1995. 313 S. — Seit der Wende sind in Polen und in Rußland mehrere Quellenbände erschienen, deren Inhalte – ohne Tabus ausgewählt und ohne die früher üblichen Auslassungen in den Texten präsentiert – wichtige Aufschlüsse über die Beziehungsgeschichte seit dem Zweiten Weltkrieg liefern.¹ Unter den 73 in diesem Band abgedruckten, nach Umfang – von vier Zeilen bis 15 Seiten – und Inhalt höchst unterschiedlichen Dokumente, von denen 44 aus dem Jahr 1944, aber nur jeweils vier aus den Jahren 1945 und 1948 stammen, finden sich Briefe, Aufzeichnungen, Lageberichte und Einschätzungen hochrangiger Informanten an Sekretäre des ZK der KPdSU. Darin sind enthalten nicht nur Charakter und Lebensumstände bewertende Beurteilungen der polnischen kommunistischen Führungselite und Analysen des von ihr verfolgten politischen Kurses, sondern auch konkrete, bald im Befehlston erteilte Ratschläge zur Ausbootung der Gegner, zur Unterwanderung der Streitkräfte, zur Manipulation der Sejmwahlen vom Januar 1947, zur Beschneidung des Einflusses der Katholischen Kirche, zur Zwangsvereinigung mit den Sozialisten zur PZPR und zur Durchführung der Kollektivierung der Landwirtschaft. Koordinierte anfangs vor allem der ehemalige Komintern-Vorsitzende G. Dimitrov die Polen-Politik des Kreml, so liefen ab Jahresmitte 1945 allem Anschein nach die Fäden beim aufstrebenden ZK-Sekretär M. Suslov zusammen, der neben V. Molotov häufig auch A. Ždanov, B. Ponomarev und G. Malenkov informierte. Die sorgfältig edierten, jedoch mit einer allzu kargen Einleitung (S. 5–11), dafür aber mit präzisen Regesten versehenen Schriftstücke erlauben gute Einblicke in Konzeption und Umsetzung der sowjetischen Politik Polen gegenüber, die nicht nur den reibungslosen Aufbau einer „Volksdemokratie“ verordnete, sondern mit massivem Druck auch den Stalinismus zu verankern wußte.

Jörg K. Hoensch

¹ U. a. Katyń. Dokumenty ludobójstwa [Katyń. Dokumente eines Verbrechens gegen die Menschlichkeit], opracował W. MATERSKI, Warszawa 1992; NKVD i polskoje podpolie 1944–1945 [Der NKDW und der polnische Untergrund]. Opr. A. F. Noskowa, Moskva 1994.

Otto Urban: Petite histoire des Pays Tchèques. Traduit du tchèque par Milena Braud. (Cultures & Sociétés de l'Est, 25.) Verlag Institut d'Études Slaves. Paris 1996. 143 S., 3 Ktn. — Otto Urban, Vf. einer voluminösen und von der Fachkritik hochgelobten Geschichte der tschechischen Gesellschaft 1848–1918, konnte als letzte Monographie vor seinem frühen Tod im Mai 1996 diese konzise Überblicksdarstellung abschließen. Auf knapp 20 Seiten präsentiert er die Vor- und Frühgeschichte, die Staatsgründung im ausgehenden 9. Jh. und die Höhepunkte der mittelalterlichen Entwicklung unter den Königen aus přemyslidischem und luxemburgischem Haus im 13. und 14. Jh. Nur ein gutes Drittel des Umfangs benötigt er, um in korrekter Faktenvermittlung einen großen Bogen vom hussitischen Zeitalter über Renaissance und Reformation, über den 30jährigen Krieg und das Barock- und das Aufklärungszeitalter bis zur Ausbildung der modernen Nationsgesellschaft im 19. Jh. zu schlagen. Stets bemüht, die wichtigsten politischen Entwicklungen zu annotieren sowie die sozioökonomischen Verhältnisse und die kulturellen Entwicklungen wenigstens an ein paar statistischen Angaben und Namen festzumachen, gelang ihm das Kunststück, auch auf seinem